

Vielbrunner wollen sich gemeinsam wehren

WINDRÄDER Lokale Bürgerinitiative soll dem Bau weiterer Anlagen in der Nähe des Höhenstadtteils entgegenwirken

VON VOLKMAR RAABE

VIELBRUNN. Rund 70 Einwohner von Vielbrunn haben sich in dieser Woche zu eine Bürgerinitiative gegen weitere Windräder im Einzugsgebiet des Michelstädter Stadtteils zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie sich gegen geplante zusätzliche Anlagen-Standorte wehren.

„Wenn wir uns nicht wehren, haben wir schon verloren“, kommentierte eine Teilnehmerin der Gründungsversammlung die Bildung der Vielbrunner Bürgerinitiative. Deren Aktionen soll ein Viererergremium steuern, das unter anderem eine Vernetzung mit vergleichbaren Bürgergruppen und der Schutzgemeinschaft Odenwald vorantreiben soll.

Der scheidende Ortsvorsteher Reinhold Koch als Tagungsleiter stellte der drohenden weitläufigen Bebauung der Natur um Vielbrunn das Credo des Unesco-Global-Geoparks Bergstraße-Odenwald entgegen. „Man sieht am Beispiel Dres-

den, dass man solche Anerkennungen auch verlieren kann“, so Koch. Als erste Unternehmung stellte er eine Unterschriftensammlung in Aussicht. Binnen Kürze sei hier die Übergabe von 600 Protestnoten gegen den aktuell anstehenden Bau zweier Windräder im Felgenwald möglich.

„Organ des Widerstands“

Wie Koch erklärte, hätten sich Politik und Bürger im Kreis offenbar zu sehr darauf verlassen, die Ambitionen zum Bau von Anlagen über den eigenen Flächennutzungsplan steuern zu können. Nach dem offenkundigen Scheitern dieser Haltung sei „ein Organ des Widerstandes gefragt, damit gegenüber dem Regierungspräsidium in Darmstadt die Interessen der Bürger und des Naturschutzes Gewicht bekommen“.

Sicherlich könne der Bau schon genehmigter Anlagen nicht verhindert werden, so Koch. Aber mit jeder weiteren Windkraftanlage drohe auch

eine Geringerbewertung der Schutzwürdigkeit der Landschaft, was neue Genehmigungen vereinfache. Nach Vorstellung verschiedener Möglichkeiten von Rechtskonstrukten für die BI in Vielbrunn beließ man es zunächst bei einer Koordinatorengruppe mit der Option einer Vereinsgründung.

Angesichts des Defizits des einzigen kommunal betriebenen Windrads, das am Standort Hainhaus bei Vielbrunn steht, wurde aus dem Teilnehmerkreis angeregt, dass bei neuen Genehmigungsverfahren die wahrscheinlich ebenso mangelnde Effizienz aller Anlagen dort evaluiert werden, um in einer Ökobilanz das Verhältnis zwischen Energiegewinnung und Umweltbelastung zu ermitteln und zu bewerten.

Noch wichtiger sei die Erforschung und Erfassung aller Einwirkungen von Windrädern auf das Kleinklima, die Tierwelt und die Menschen. „Die Menschen in Vielbrunn wollen sich nicht ihre Lebensqualität kaputt machen lassen“, lautete das Fazit der Gründer.



Gegen weitere Windräder in der direkten Umgebung Vielbrunns wehrt sich eine neue Bürgerinitiative. ARCHIVFOTO: GERHARD GRÜNEWALD

LOKALE SITUATION

Die Ortschaft mit den meisten Windrädern

Von derzeit **14 Windrädern im Odenwaldkreis** stehen neun an den verschiedenen Plätzen des Standorts Hainhaus und damit im Einzugsgebiet von Vielbrunn. Die zwei nächsten sollen laut RP-Genehmigung **im Felgenwald** gebaut werden, der ebenfalls zu diesem Michelstädter Stadtteil gehört. Wie

der scheidende Ortsvorsteher Reinhold Koch vorrechnete, können **auf Vielbrunn 40 bis 50 Windkraftanlagen** zukommen. Diese hohe Zahl ergibt sich aus der Nähe zum Freistaat Bayern, dessen unterfränkische Kommunen für ihre Windräder-Ambitionen das hessische Grenzland bevorzugten.